

Das Ander auff das Jnterim.

Was woln wir aber singen vnd wollens heben an?²² Gott helff es vns vorbringen,²³ [A 3r:] ja bringen zu seinen ehren schon, zu warnen die arme Christenheit, die sich jtz ja muß leiden²⁴ in aller Welte^a breidt.²⁵

- 5 Ein Krieg hat sich erhaben, ist jederman bekandt.^b Gebracht in grossen schaden Das werde Deudsche Landt. Vorherth,²⁶ vorzert²⁷ ist manchem sein gut. Sein weib vnnnd kindt geschendet, vergossen vnschuldig bludt.

- Der dis hat angefangen ist vns fein wol bekandt. Wolt Gott, er wehr erhangen! Bapstteuffel ist ers genandt. Wol wider die armen Christenheit Hat er
10 den Keyser erretet Mit seinem geschwornen Eidt.²⁸

Den Keyser thut er nützen²⁹ vnd nent jn seinen Son. Seinen Stuel³⁰ mus er jm schützen, darzu die dreyfachtige Kron.³¹ Des mus entgelten³² das Deudsche Landt, Gottes Wort ja faren lassen vnd annemen des Bapstes tandt.³³

- Gutt friede wolln sie machen Vnd einigkeit im Landt. Wolln also helffen der
15 sachen Biß ein Concilium werd erkandt.³⁴ Ein Interim haben sie dargestelt, die Christen zu verführen. Dem Teuffel dis wol gefelt.

^a Werlet: D.

^b erkandt: D.

²² beginnen. Vgl. Art. anheben, in: DWb 1, 370.

²³ ans Tageslicht zu bringen. Vgl. Art. vorbringen 3), in: DWb 26, 934.

²⁴ die jetzt ja muss Not leiden. Vgl. Art. leiden B.III.2), in: DWb 12, 665.

²⁵ weit und breit.

²⁶ Zerstört. Vgl. Art. verheeren 3), in: DWb 25, 544.

²⁷ vernichtet. Vgl. Art. verzehren I.2), in: DWb 25, 2460.

²⁸ Kaiser Karl V. hatte 1519 im § 11 seiner Wahlkapitulation zugesagt, den Frieden im Reich zu bewahren und ohne Zustimmung der Reichsstände kein fremdes Kriegsvolk ins Reich zu führen. Diesen Eid hatte er in der Wahrnehmung der evangelischen Stände gebrochen, indem er im Schmalkaldischen Krieg (1546/47) ungarische, italienische und spanische Truppen ins Reich geführt hatte. Vgl. die Wahlkapitulation Karls V. vom 3. Juli 1519, in: DRTA.JR 1, 870,4–6. 872,30–873,8 (Nr. 387).

²⁹ benutzen. Vgl. Art. nützen I.1.b), in: DWb 13, 1029f.

³⁰ Thron. Vgl. Art. Stuhl 1.a), in: DWb 20, 322.

³¹ Gemeint ist die außerliturgische Krone des Papstes, die Tiara, die, von Urban V. in seine Endgestalt gebracht, über einen dreifachen Kronreif verfügte und bei feierlichen Anlässen getragen wurde, um die weltliche Herrschaft des Papstes zu unterstreichen. Die Dreizahl der Kronen wurde als Sinnbild seiner weltlichen Macht und seiner sich über die irdische und himmlische Kirche erstreckenden Binde- und Lösegewalt aufgefasst. Die Tiara wurde zum letzten Mal im November 1964 von Papst Paul VI. getragen. Vgl. Hermann Streber, Art. Krone 2c, in: WW² 7 (1891), 1224f.

³² büßen. Vgl. Art. entgelten, in: DWb 3, 542.

³³ Lügen, Erfindungen. Vgl. Art. Tand 2), in: DWb 21, 103.

³⁴ gesehen. Vgl. Art. erkennen 2), in: DWb 3, 867.